

# Tafel sucht freiwillige Kräfte

**Gratis-Lieferservice.** 57 Tonnen Lebensmittel transportierte die Salzburger Tafel im Vorjahr zu sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen. Um den wachsenden Betrieb bewältigen zu können, sucht der Verein tatkräftige Helfer.

**SALZBURG** (apra). Seit drei Jahren beliefert die Salzburger Tafel soziale Einrichtungen wie das SOS Kinderdorf oder das Clearing House in Aigen mit Lebensmitteln, die auf dem Markt nicht mehr gebraucht werden. In dieser Zeit hat sich die Menge von 15 auf 57 Tonnen beinahe vervierfacht. Das ist der Grund, warum die Initiatorin und Obfrau des Vereins Doris Kiefel drei bis vier ehrenamtliche Helfer für die Warendispo-

sition sucht. „Wir suchen verlässliche und tatkräftige Mitarbeiter, die die Arbeit aus Überzeugung machen, kein Helfersyndrom haben und keine Streicheleinheiten brauchen“, sagt Kiefel. In der Vergangenheit habe sich öfter jemand gemeldet, der nicht wirklich geeignet gewesen sei. Die Bewerber sollten Grundkenntnisse am PC haben, ortskundig sein und eine Lieferliste schreiben können.



Seit drei Jahren beliefern die Mitarbeiter der Salzburger Tafel gemeinnützige Einrichtungen mit Lebensmitteln, die nicht mehr gebraucht werden.

Bild: SW/PRIVAT

Mittlerweile bekommen 28 fixe Kunden, von der Not- schlafstelle bis zum Berufsschulheim, ihre Lebensmittel zum Teil von der Salzburger Tafel. Die überschüssigen Waren bezieht Kiefel von Unterneh-

men wie Danone, Unilever, Gittis oder Landleben. Rund 30 freiwillige Mitarbeiter kümmern sich darum, dass diese dort abgeholt werden und vor Ende des Ablaufdatums bei den Kunden auf den Tisch kommen.

## Gesundes Shopping-Erlebnis im Modehaus Adelsberger

**Im Modehaus Adelsberger sind Kunden und Mitarbeiter vor schädlichen Umwelteinflüssen geschützt!**

Im Rahmen des Umbaus der Kinderabteilung „Daughters & Sons“ auf 360 m<sup>2</sup> und des Umzugs der exklusiven Women-World „INSIDE“ vom zweiten in den ersten Stock sowie der Abteilung x-dream for young women, die sich jetzt in einem Mix aus edel und schräg im zweiten Stock zeigt, wurde das gesamte Modehaus mit der Memon-Umwelttechnologie ausgestattet. Das Modehaus Adelsberger vereint exklusive Modewelten und trendy Home-Accessoires in allen Facetten unter einem Dach. Ab sofort ist Adelsberger auch im Bereich der Gesundheitsvorsorge richtungsweisend. Das gesamte Modehaus wurde mit der Memon-Umwelttechnologie ausgestattet, eine einzigartige, dauerhafte und ganzheitliche Komplettlösung zum

Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen (Wasser, E-Smog, Luft, Handy-, Erdstrahlen usw.), die jetzt für ein gesundes Shopping-Erlebnis für die Kunden



**Bernhard Adelsberger, Astrid und Peter Sallaberger** (v. l.)

Bild: SW/Adelsberger

und eine Gesundheitsvorsorge für die Mitarbeiter sorgt!

PN: Herr Adelsberger, wie haben Sie von der Memon-Umwelttechnologie erfahren?

**Bernhard Adelsberger:** Peter

Sallaberger vom Zentrum für Schlaf- & Wohn-Gesundheit in Bischofshofen, er ist der Vertriebsleiter von Memon in Salzburg, machte mich darauf aufmerksam. Anfangs dachten wir eigentlich nur daran, unsere Büromitarbeiter vor den – in Büros üblichen – Elektrosmogbelastungen zu schützen. Peter Sallaberger wies mich jedoch darauf hin, dass auch in den Verkaufsräumen unserer Modewelten jede Menge Elektrosmog vorhanden und auf geopathische Störzonen zu achten sei.

PN: Kann man von einer Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter sprechen?

**Bernhard Adelsberger:** Ja, auf jeden Fall! Der Großteil unserer Mitarbeiter ist täglich rund acht Stunden im Betrieb tätig. Während dieser Zeit ist jetzt nicht nur ein „stressfreies“ Einkaufen möglich, sondern alle unsere Mitarbeiter können in einem gesunden Raumklima ohne jegliche Elektrosmogbelastungen

– verursacht durch Beleuchtung, technische Geräte und ohne Staubbelastung, Materialausdünstungen – und frei von geopathischen Belastungen arbeiten.

PN: Wann waren Sie überzeugt, die Memon-Umwelttechnologie in das komplette Modehaus Adelsberger einbauen zu lassen?

**Bernhard Adelsberger:** Vorab wurde mit der Firma Sallaberger in Bischofshofen eine sogenannte Memon-Testphase vereinbart. Vor dem Einbau der Memon-Transformer am Strom- und Wasserleitungsnetz wurden mittels Bioresonanz einige Mitarbeiter und natürlich ich selbst auf mögliche Elektrosmog- und andere Schadbelastungen getestet. Nach dieser Bestandsaufnahme wurden die Memon-Transformer ohne bauliche Maßnahmen montiert. **Mehr Informationen bei der Firma Sallaberger in Bischofshofen und in dem Buch „Die Memon-Revolution“.**

WERBUNG